

Dinstag den 7. September 1875.

(2916—2)

Nr. 5234.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. Oktober d. J. stattfindende vierzigste Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligationen wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilungen der bis Ende April 1875 zur Verlosung angemeldeten krainischen Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Obligationen bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. September 1875 bis zum Tage der Kundmachung der am 30. Oktober 1875 verlosteten Obligationen sistirt.

Laibach, am 1. September 1875.

Vom krainischen Landesauschusse.

(2869a—1)

Nr. 7403.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanzdirection für Desterreich ob der Enns wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß infolge hohen Finanzministerialerlasses vom 7. August 1875, Z. 20836 die tarifmäßige Gebühreneinhebung:

A. der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt dem dormaligen 20% tigen außerordentlichen Zuschlage der Verzehrungssteuer und dem der Stadtgemeinde Pinz bewilligten Gemeindezuschlage für alle über die Verzehrungssteuer-Linie von Pinz zum Verbrauche daselbst eingeführten, der Gebührentragung unterliegenden Gegenstände;

B. Die Einhebung des Gemeindezuschlages von den innerhalb der Linzer Verzehrungssteuer-Linie erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten;

C. rücksichtlich des innerhalb der Linzer Steuer-Linie erzeugten Bieres bloß die Einhebung des für die geschlossene Stadt Pinz bestehenden ärarischen Zuschlagsbetrages von 7 Kr. mit Einschluß des 20% Zuschlages per Hektoliter und Saccharometer Grad nebst dem dormaligen Gemeindezuschlage von 50 Neukreuzer per Hektoliter.

D. die Einhebung der Wassermauth bei den Linienämtern Heilige Stiege und Donaubrücke in Pinz, sowie

E. die Einhebung der Wegmauth bei den Wegmauthstationen Landstraße und Heilige Stiege in Pinz, auf die Dauer vom 1. Jänner 1876 bis letzten Dezember 1878 im Wege der öffentlichen Versteigerung vereint verpachtet werden wird.

Die Modalitäten, unter welchen die Versteigerung stattfinden hat, sind:

1. Die Versteigerung wird den

29. September 1875

sage neunundzwanzigsten September 1875 um 9 Uhr vormittags bei der k. k. Finanzdirection in Pinz abgehalten, und es werden bei derselben mündliche und schriftliche Angebote, welche letzteren mit der Stempelmarke von 50 Kr. ö. W. per Bogen versehen sein müssen, und zwar nur bezüglich der unter A, B, C, D, und E, angeführten Objecte vereint vorgenommen werden.

2. Der Ausrufspreis als einjähriger Pachtzuschilling für die vereinte Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt dem außerordentlichen 20% tigen Zuschlage und den Gemeindezuschlägen, dann der Wasser- und Wegmauth beträgt 217,000 fl., d. i. Zweimalhundertsiebentausend Gulden österr. Währung, wovon auf die ärarischen Gebühren 160,200 fl. und auf die Gemeindegebühren 56,800 fl. entfallen.

3. Zur Pachtung wird jedermann zugelassen, welcher nach den Landesgesetzen zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Sicherheit zu leisten imstande ist.

Für jeden Fall sind alle diejenigen sowohl von der Uebernahme als auch von der Fortsetzung der Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine Untersuchung wegen Verbrechens verfallen sind, die bloß wegen Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben oder worüber noch nicht rechtskräftig entschieden wurde.

Minderjährige Personen, dann contractsbrechliche Gefällspächter werden zu der Licitation nicht zugelassen, ebenso auch diejenigen nicht, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft oder nur aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, und zwar die letzteren durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre.

4. Wer an der Versteigerung theilnehmen will, hat vor dem Beginne der Licitation das Badium im Baren oder in österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenkurse mit zehn Perzent des Ausrufspreises, d. i. mit dem Betrage von 21,700 fl. bei der Licitationscommission zu erlegen.

Staatsanlehenslose von Jahre 1839, 1854, 1860 und 1864 werden nicht über deren Nennwerth angenommen.

Es ist auch gestattet, dieses Badium bei einer Gefällskassa zu erlegen, in welchem Falle die Quittung jener Kasse, welche das Badium in Empfang genommen hat, der Licitationscommission zu übergeben ist.

Zur Erleichterung für die bisherigen Pächter der Linienverzehrungssteuer in Pinz wird, wenn sie mit keinem Pacht rückstande aushaften und ihrer vertragmäßigen Zahlungspflicht pünktlich nachkommen, gestattet, daß inbetreff derselben statt einer neuen vorläufigen Caution lediglich eine gerichtliche oder noteriell legalisirte, mit der Kassaquittung über die erlegte Caution und dem Zahlungsbogen belegte Erklärung genügend sei, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig als Fortsetzung für ihre künftige Verpflichtung ausdehnen.

5. Die Genehmigung des Licitationsactes steht dem k. k. Finanzministerium zu, und es wird sich ausdrücklich vorbehalten, die Pachtung auch ohne Rücksicht auf das erzielte Bestbot demjenigen Offerenten zuzuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen und die sonstigen Verhältnisse als der geeignetste erscheint.

Für den Fall; als ein ganz gleicher mündlicher und schriftlicher Anbot vorkommen sollte, wird dem mündlichen, unter zwei oder mehreren gleichen schriftlichen Angeboten aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine vom Licitationscommissär vorzunehmende Verlosung entscheidet.

6. Nach geschlossener Licitation wird kein nachträglicher Anbot mehr angenommen.

7. Bei schriftlichen Angeboten ist außer dem hierüber bereits Gesagten wol folgendes zu beobachten.

a) Dieselben müssen bis zu Beginne der mündlichen Versteigerung, d. i. bis 9 Uhr vormittags am neunundzwanzigsten September 1875, bei der k. k. Finanzdirection in Pinz versiegelt überreicht werden, indem später eingelangte Offerte als nachträgliche Angebote angesehen und nicht mehr berücksichtigt werden.

Uebrigens kann eine rechtzeitig eingelangte Aufbesserung eines schriftlichen Anbotos nur dann berücksichtigt werden, wenn darin der erhöhte Pachtzuschilling, der für ein Jahr übernommen werden will, bestimmt angegeben ist.

b) Die schriftlichen Angebote müssen das Object, auf welches geboten wird, dann den Betrag, der angeboten wird, in Zahlen und Buch-

staben deutlich ausdrücken, und sind von dem Offerenten mit Vor- und Zunamen, dann mit Beifügung des Charakters und Wohnortes zu unterzeichnen.

c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nemlich einer für alle und alle für einen dem Alerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verüben.

Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjectes geschehen kann.

d) Diese Angebote dürfen durch keine den Licitationsbedingungen nicht entsprechende Clauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß der Offerent diese Bedingungen genau befolgen will.

Von außen müssen diese Eingaben als Offerte für das (zu benennende) Object bezeichnet sein.

Das Formulare eines Offertes folgt nach.

e) Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten, für die Finanzverwaltung aber erst vor dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

8. Wer im Namen eines andern einen Anbot macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Commission vor der Licitation ausweisen und derselben die Vollmacht übergeben.

9. Die näheren Licitationsbedingungen werden vor der Licitation vorgelesen, es können dieselben aber auch früher während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der Finanzdirection in Pinz, sowie bei allen andern Finanzlandesbehörden eingesehen werden.

Pinz, am 13 August 1875.

Von der k. k. Finanzdirection für Desterreich ob der Enns.

Formulare

eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter biete für die mittelste Kundmachung vom 13. August 1875 ausgeschriebene Pachtung der Verzehrungssteuer sammt dem 20% Aerialzuschlage, des Gemeindezuschlages in der Stadt Pinz, dann der Wassermauth und der beiden Wegmauthstationen Landstraße und heilige Stiege zu Pinz für die Zeit vom 1. Jänner 1876 bis letzten Dezember 1878 den Jahrespachtzuschilling von fl. kr. (mit Ziffern) d. i. Gulden Neukreuzer Dests. W. (mit Buchstaben) wobei ich erkläre, daß mir die Contractbedingungen genau bekannt sind, und ich mich denselben unbedingt unterwerfe.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von fl. . . . kr. (in Buchstaben ausdrücken) bei, oder lege ich nachstehende Staatspapiere im Betrage von fl. . . . kr. d. i. (in Buchstaben auszudrücken) oder lege ich die Kassequittung der k. k. . . . über das erlegte Badium bei.

. am 1875.

(eigenhändige Unterschrift.)
(Charakter und Aufenthaltsort.)

Von Außen

(nebst der Adresse an die k. k. Finanzdirection in Pinz und Bezeichnung des Badiums):

Offert für die Pachtung

der Verzehrungssteuer und des Gemeindezuschlages, dann der Wassermauth- und der beiden Wegmauthstationen Landstraße und heilige Stiege in Pinz.

(2959—1)

Nr. 8113.

Bezirkswundarzten-Stelle

zu besetzen in Loitsch, wohin bis 20. d. M. alle k. k. Aemter von Planina übersiedeln.

Mit dieser Dienststelle ist eine Remuneration von jährlichen 300 fl. aus der Bezirkskasse verbunden. Die gehörig instruierten Gesuche sind bis zum 10. Oktober d. J.

zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Loitsch zu Planina, am 3. September 1875.

Dgrinz m. p.

(2909—3)

Nr. 4159.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben, daß der Beginn der

Erhebungen zur Anlegung neuer Grundbücher

bezüglich der Katastralgemeinde Unterkofez

auf den 13. September l. J.

hiemit festgesetzt wird, und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab sich beim Gemeindeamte in Unterkofez einzufinden, und alles zur Aufklärung, sowie zur Wahrung ihrer Rechte vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 27. August 1875.

(2933—2)

Nr. 3019.

Diurnistenstelle.

In Absicht auf die Neuanlegung der Grundbücher wird bei diesem Bezirksgerichte ein verlässlicher, geschäftsroutinierter Diurnist, mit einer reinen, gutleserlichen und gefälligen Schrift gegen ein Taggeld von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr. mit dem Bedenken aufgenommen, daß dessen Ernennung der Genehmigung des hohen k. k. Landesgerichts-Präsidiums unterliegt.

Concurstermin

bis 16. September l. J.

k. k. Bezirksgericht Laß, am 2. September 1875.

(2923—3)

Nr. 11738.

Aufforderung.

Nachdem der magistratische Kanzleiprakticant Herr Adalbert Wellitsch eigenmächtig den Dienst verlassen hat, wird derselbe hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen

im Amte zu erscheinen und seine eigenmächtige Entfernung zu rechtfertigen, widrigens die Entlassung aus dem magistratischen Dienstesverbande und der Abjurationsverlust wider ihn ausgesprochen werden wird.

Stadtmagistrat Laibach,
am 2. September 1875.

(2958—1)

Nr. 458.

Oberlehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in Treffen ist die Oberlehrerstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 500 fl. und der Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Schulbehörde

bis 30. September 1875

bei dem Ortschulrath in Treffen zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 4. September 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:
Stel m. p.

(2702—3)

Nr. 920.

Lehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule zu St. Veit ob Laibach ist die neucreierte zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. vom 1. Jänner 1876 an zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, die bereits angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde

binnen sechs Wochen,

von der dritten Einschaltung dieser Rundmachung im Amtsblatte an, zu St. Veit ob Laibach zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach, am 11. August 1875.

Weiglein m. p.

(2936—2)

Nr. 380.

Schul-Anfang.

An der hierortigen k. k. Oberrealschule wird das Schuljahr 1875/6

am 16. September

mit dem heil. Geistamte eröffnet werden.

Die Aufnahme der Schüler findet

am 13., 14. und 15. September

vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.

In die erste Klasse eintretende Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und sich mittelst eines Tauf- oder Geburtscheines auszuweisen, daß sie das 10. Lebensjahr entweder schon vollendet haben oder es im ersten Quartale vollenden werden. Von anderen Lehranstalten kommende Schüler müssen das Studienzeugnis vom letzten Semester vorweisen.

Neu eintretende Schüler zahlen eine Aufnahmegebühr von 2 fl. 10 kr. und einen Bibliotheksbeitrag von 35 kr.; den Bibliotheksbeitrag zahlt auch jeder aufgenommene Schüler.

In die mit der Realschule verbundene gewerbliche Fortbildungsschule werden nur jene Zöglinge

aufgenommen, welche sich mit dem Entlassungszeugnis der Volksschule auszuweisen imstande sind.

Die Aufnahmezeit dauert

vom 16. bis 25. September

vom 9 bis 12 Uhr vormittags.

Laibach, den 3. September 1875.

k. k. Oberrealschul-Direction.

(2940—2)

Schulen-Anfang.

An dem als Realgymnasium eingerichteten deutschen k. k. Staatsgymnasium zu Gottschee, an welchem am 16. September auch die IV. Klasse eröffnet wird, findet die Anmeldung und Aufnahme der Schüler

am 12. bis 15. September von 8 bis 12 Uhr in der Directionskanzlei statt.

Neueintretende haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter vorzustellen und den Tauf- oder Geburtschein vorzuweisen.

Gottschee, am 2. September 1875.

k. k. Gymnasialdirection.

(2920—3)

Nr. 253.

Schulen-Anfang.

An der k. k. Lehrerbildungsanstalt und der damit in Verbindung stehenden Übungsschule in Laibach beginnt das Schuljahr 1875/6 mit dem hl. Geistamte

am 16. September.

Die Anmeldung neueintretender Zöglinge und Schüler findet

am 13., 14. und 15. September vormittags in der Directionskanzlei der k. k. Lehrerbildungsanstalt statt.

Zur Aufnahme in den 1. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt wird das zurückgelegte 15te Lebensjahr oder die Vollendung desselben im Kalenderjahre, physische Tüchtigkeit, sittliche Unbescholtenheit und die entsprechende Vorbildung gefordert. Außerdem sind einige musikalische Vorkenntnisse erwünscht. Der Nachweis der Vorbildung wird durch eine strenge Aufnahmeprüfung geliefert.

Die Aufnahmeprüfung zum Eintritte in den 1. Jahrgang erstreckt sich auf nachstehende Gegenstände: Religionslehre, Unterrichtssprache, Geographie und Geschichte, Rechnen, geometrische Formenlehre, Naturgeschichte, Naturlehre.

Bei der Anmeldung ist beizubringen: a) das zuletzt erworbene Schulzeugnis; b) der Tauf- oder Geburtschein; c) ein Gesundheitszeugnis.

Neu eintretende Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorweisung des Tauf- oder Geburtscheines und allfälliger Zeugnisse (Schulnachrichten) zu melden.

Auch die der Lehranstalt bereits angehörigen Zöglinge und Schüler müssen sich längstens bis 15. September persönlich oder schriftlich melden.

Die Tage der Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen werden später bekannt gegeben werden.

Laibach, am 1. September 1875.

Direction der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

A n z e i g e b l a t t .

(2741—3)

Nr. 4967.

Erinnerung

an die Johann Elsner'schen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den Johann Elsner'schen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe bei diesem Gerichte Mathias Fungersitz von Mollirje gegen Johann Elsner, dessen Erben und Rechtsnachfolger, unbekanntes Aufenthalts, die Klage auf Ausstellung einer Extabulationsquittung angestrengt und sei zur Verhandlung die Tafelung auf den

10. September 1875. vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Anton Marusitz von Unterradule als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertretung erforderlichen Schritte eintreten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden

und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 5ten Oktober 1874

(2796—2)

Nr. 441.

Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain de praes. l. Anauft 1875, Z. 4441, in der Executionesache wider Maria Vovk von Grische Nr. 22 als Executin und Josef Mielj von eben-

dort Nr. 29 als Ersterer, zur Einleitung der zufolge Weisbottvertheilungsbescheides vom 26. Jänner 1875, Z. 497, dem hohen Aerar zugewiesenen Verzugsposten per 90 fl. 90 kr. c. s. c. wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen in die exec. Relicitation der sub tom. I, pag. 50 ad Gut Neutofel einkommenden, in Grische gelegenen Realität gewillt und zu deren Vornahme die einzige Tafelung auf den

21. September 1875,

um 9 Uhr vormittags, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Befehle angeordnet worden, daß hiebei obige Realität um jeden Preis hintergegeben wird.

k. k. Bezirksgericht Wipbach, am 7. August 1875.

Filiale der Steiermärkischen Escompte-Bank.

Nachdem für **Freitag den 10. September d. J.** eine **Plenarversammlung** des Comités des Creditvereines wegen **Erledigung eingelaufener Creditsgesuche** anberaumt ist, so werden alle jene, welche sich im Sinne der Statuten* um einen Credit bewerben wollen, eingeladen, ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens **Sten d. M.** bei der Steiermärkischen Escompte-Bank-Filiale entweder persönlich oder brieflich zu überreichen.

Laibach, am 2. September 1875.

(2367) 3-3

Vom Comité des Credit-Vereines der Filiale der Steiermärkischen Escomptebank.

* Auszüge aus den Statuten, sowie Gesuchs-Blanquette werden auf mündliches oder schriftliches Begehren im Bureau der Anstalt gratis verabfolgt.

(2868—3) Nr. 6056. Concurs-Eröffnung

über das Vermögen der Frau Karolina Hoischer, Besitzerin eines Handelsgeschäftes in Idria.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen der Frau Karoline Hoischer, Besitzerin eines Handelsgeschäftes in Idria bewilligt, der k. k. Bezirksrichter in Idria, Herr Johann Benzovsky, zum Concurscommissär und der Herr Cajetan Straneky, Besitzer und Handelsmann in Idria, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

16. September 1875,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

20. Oktober 1875

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angeordneten Rechtsnachteile zur Anmeldung und in der hiemit auf den

8. November 1875,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 30. August 1875.

(2800—2) Nr. 5596. Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird die mit Bezug auf das Edict vom 3. Juli 1875, Z. 4045, bekannt gemacht, daß in der Executionssache der Maria Paschali gegen Andreas Wernig die auf den 16. August l. J. angeordnete erste exec. Feilbietung der Realitäten Rctf.-Nr. 200 ad Bis thumsherrschaft Pfalz Laibach Urb.-Nr. 85 ad D.-N.-D.-Commenda Laibach und Rctf.-Nr. 69⁴/₅ und 69⁵/₅ ad Magistrat Laibach für abgehalten erklärt worden sei, wornach am

20. September 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte zur zweiten exec. Feilbietung obiger Realitäten geschritten werden wird.

Laibach, am 17. August 1875.

(2821—2) Nr. 12387. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Ogoreuz, durch Dr. v. Schrey, die exec. Versteigerung der dem Johann Hocevar von Elate gehörigen, gerichtlich auf 1838 fl. geschätzten, im Grundbuche Seisenberg sub Rctf.-Nr. 710 vorkommenden Realität, mit Ausschluß der wegverkauften, im Protokolle vom 7. Jänner 1875, Z. 323, verzeichneten Parzellen peto. 134 fl. 38 kr. sammt Anhang und 194 fl. 67 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

18. September,

die zweite auf den

20. Oktober

und die dritte auf den

20. November 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse-Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juli 1875.

(2783—1) Nr. 2114. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in Vertretung des hohen Aarars die executive Versteigerung der dem Anton Jetto als factischem und Franz Grahov von Niederdorf Hs.-Nr. 7 als bürgerlichem Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 2137 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 168 ad Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

25. September,

die zweite auf den

27. Oktober

und die dritte auf den

27. November 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 26. Juli 1875.

(2782—1) Nr. 2062. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in Vertretung des hohen Aarars die exec. Versteigerung der dem Jakob Cel von Landol Hs.-Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 1750 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 148 ad Herrschaft Luegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

25. September,

die zweite auf den

27. Oktober

und die dritte auf den

27. November 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 26. Juli 1875.

(2784—1) Nr. 3134. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Anton Fredal von Senofetsch Nr. 137, gehörigen, gerichtlich auf 870 fl. geschätzten Realität, an laufenden Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 47 fl. 26 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

25. September,

die zweite auf den

27. Oktober

und die dritte auf den

27. November 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Senofetsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 26. Juli 1875.

(2777—1) Nr. 2098. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in Vertretung des hohen Aarars die exec. Versteigerung der dem Johann Derenku von St. Michael Haus-Nr. 40 gehörigen, gerichtlich auf 1273 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1001 ad Herrschaft Adelsberg bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

25. September,

die zweite auf den

27. Oktober

und die dritte auf den

27. November 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 26. Juli 1875.

Dankagung.

Nachdem unsere Kinder, welche seit Jahren die evangelische Schule besuchen, in derselben einen vorzüglichen Unterricht empfangen haben und zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgebildet worden sind, können wir es nicht unterlassen, hiermit auch öffentlich unsern wärmsten Dank auszusprechen und alle Eltern, denen es um eine wahrhaft gute Erziehung ihrer Kinder zu thun ist, auf die evang. Schule aufmerksam zu machen, in welcher nicht etwa Confeffion getrieben wird, sondern die Schüler aller Bekenntnisse mit Liebe und in Eintracht unterrichtet und zugleich zur wahren Humanität erzogen werden. (2961)

Mehrere katholische Familienväter.

Koststudenten

werden im 2. Stocke des Leuz'schen Hauses in Laibach, Petersvorstadt 18, in Wohnung genommen, auch wünscht daselbst eine geschulte Klavierlehrerin Unterricht zu ertheilen. (2912) 3-2

Karster Hofhunde.

Zwei Stück karster Wolfshunde, Männchen und Weibchen, je sechs Monate alt, gesund entwickelt und sehr scharf, sind zu haben. Näheres im Annoncenbureau des Franz Müller, in Laibach (Fürstenhof 206). (2962) 3-1



Ein Klavier,

überspielt, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge übernimmt das Annoncenbureau Müller in Laibach (Fürstenhof 206.) (2861) 3-3

Atelier J. Müller

hinter der Franziskanerkirche Nr. 11 wird zu photographischen Aufnahmen bestens empfohlen. — Vollkommenste Aehnlichkeit und feinste Ausführung wird garantiert. — Aufnahme täglich von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Preise billig. (2531) 25-10

Brillantine - Putzpulver,

bester Qualität, kann zur Verwerthung im In- und Auslande übernommen werden von einem verwandte Artikel bereits mit bestem Erfolge vertretenden Agenten. Zuschriften sub V. 9021 befördert die Annoncenexpedition von

Rudolf Mosse in Wien, I Seilerstätte 2. (2905) 3-2

Sonnenblumen-Öel-Seife,

1 Stück zu 50 kr. reicht hin alle Sommersprossen zu vertreiben.

Ein einmaliges Waschen mit meiner Sonnenblumen-Öel-Seife bewirkt, daß die rauhe aufgesprungene Haut sich sogleich in eine zarte, weiche und geschmeidige verwandelt. Der Geruch übertrifft alle Wohlgerüche Indiens. Erzeugt von

Ferdinand Fritsch,

Wien, I. Bez., Schulerstraße Nr. 20. Fabrikant chem.-technisch. Specialitäten. Generaldepot bei Herrn

Anton Krisper in Laibach,

Galanterie- und Nürnbergerwaren-Handlung. (2756) 6-6

Salbe

gegen Sommersprossen, Leberflecke, Wimmerl, Gesichtsrothe etc.

Diese Salbe durch 10 Abende angewendet, verdrängt spurlos Sommersprossen, Leberflecke etc. (2724) 10-7 Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung 70 kr.

Echt zu beziehen in der Landschaftsapotheke, Graz, Sackstrasse Nr. 4.

Hauptdepot für Krain in der Apotheke zum „goldnen Einhorn“ des Victor Trnkozy, Laibach, Hauptplatz Nr. 4.

Soeben erschien: 5. sehr vermehrte Auflage:

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung. Dargelegt von Dr. Bisenz, amer. Universitäts-Professor d. Medicin ad honores. Mitglied der med. Facultät in Wien. Preis fl. 2.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für geheime Krankheiten (besonders Schwäche) von Dr. Bisenz, Wien, Stadt, Bräunerstraße Nr. 3, 1. Stock.

Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.) (2537) 300-13

Am 1. Oktober

beginnt das Schuljahr 1875/76 in der vom h. k. k. Unterrichtsministerium mit dem Oeffentlichkeitsrechte autorisierten

Privat-Lehr- & Erziehungs-Anstalt

für Mädchen

der (2926) 3-1

Victorine Rehn,

Laibach, Fürstenhof 206.

Mündliche Auskunft ertheilt die Vorstehung täglich von 10 Uhr vorbis 2 Uhr nachmittags. Programme werden auf Verlangen portofrei versendet.

Kundmachung.

Der Unterricht an der Musikschule der philharmonischen Gesellschaft in Laibach im Schuljahre 1875/76 beginnt

am 16. September 1875

und wird nach dem von der Direction festgestellten Lehrplane im Gesange, Klavier, Violine und im Violoncel nebst Hilfsgegenständen von den Lehrern der Gesellschaft, den Herren Moravetz, Zöhner, Gerstner und Meissner ertheilt werden.

An Unterrichtsgeld ist für Angehörige von Mitgliedern der philharm. Gesellschaft 1 fl. 50 kr., für andere 2 fl. per Monat zu entrichten.

Die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen erfolgt am 14., 15. und 16. September, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Locale der philharmonischen Gesellschaft in Laibach, Herrngasse, Fürstenhof.

Von der Direction der philh. Gesellschaft in Laibach. (2956) 3-1

Pensionat

für die Hörer der öffentlichen Handels-Mittelschule und der Specialkurse an der Anstalt des Director Carl Porges,

Wien, IX., Kollingasse 17, (2908) 6-1

verlängerte Wipplingerstrasse, nächst dem Schottenring, im Hause des Beamtenvereins.

Aufnahmen vom 9. September an.

Programme sind im Institutslocale und in der Beck'schen Universitätsbuchhandlung, Wien, I., Rothenthurmstrasse Nr. 15 gratis zu haben.

Die evangelische Schule

beginnt das neue Schuljahr mit dem 16. September. Der Unterrichtsplan umfasst 8 Jahrgänge, und zwar werden ausser den Gegenständen der Volksschule auch Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Physik, Geometrie, geometrisches und Freihandzeichnen gründlich gelehrt. Zudem ist Gelegenheit geboten zur Erlernung der slovenischen, französischen und eventuell italienischen Sprache. Für die katholischen Schüler ist der Religionsunterricht in der Schule systematisiert. Bei den allgemein anerkannten hohen Leistungen und dem verhältnismässig geringen Schulgeld kann die Anstalt aufs Beste empfohlen werden.

Anmeldungen können vom 10. September an in den Vormittagsstunden erfolgen.

Die Leitung der evang. Schule:

(2939) 3-2

Schack.

An der seit 41 Jahren bestehenden

Handelslehr- & Erziehungsanstalt

beginnen die Vorlesungen am 1. Oktober.

Programme sendet auf Verlangen zu

Ferdinand Mahe,

Director.

(2789) 3-2

Die

Akademie für Handel und Industrie in Graz

beginnt mit 24. September l. J. ihr dreizehntes Schuljahr.

Die Anstalt, welche aus 2 Fachschulen, der kaufmännischen und kaufmännisch industriellen besteht, sorgt für gediegene theoretische und praktische Ausbildung der Studierenden und verfügt zu letzterem Zweck über ein Mustercomptoir, ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Lehrwerkstätte.

Die Studierenden der Akademie geniessen die durch das Wehrgesetz ausgesprochene Begünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes.

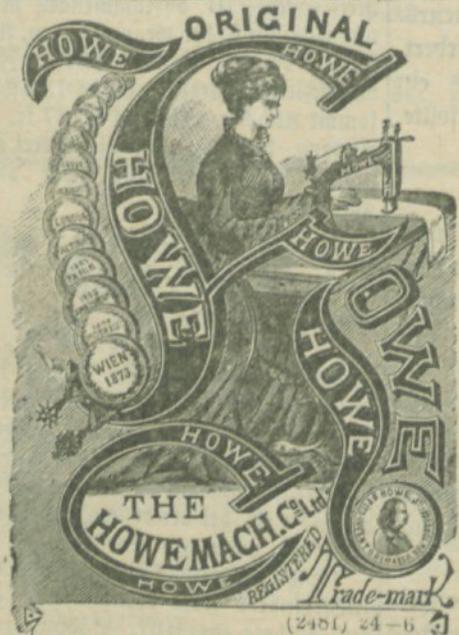
Auf alle Anfragen, betreffs Aufnahme, Unterbringung etc., ertheilt Auskunft und ausführliche Prospekte die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

(2480) 7-6

Dr. Alwens, Director.

Beste Nähmaschine der Welt.

Für Krain einzig und allein echt beim Gefertigten!



Nebst den Original-Howe-Maschinen

sind bei mir fast alle gangbaren

Nähmaschinen

des Auslandes zu sehr herabgesetzten Preisen in grösster Auswahl vorhanden.

Auch auf Ratenzahlungen.

Laibach,

Judengasse 228.

Hochachtungsvoll

Franz Dettler.

Auswärts nimmt mein Reisender Herr J. Globočnik Aufträge bereitwilligst entgegen und ertheilt auch zugleich den erforderlichen Unterricht.